



Unser Gast Walter Grimm

Erfolgreich am Puck!



In jungen Jahren war Walter Grimm aus Winterthur fest davon überzeugt, dass er weder heiraten noch Kinder zeugen würde. Zudem träumte der Ländlermusikfan von einer Profi-Karriere als Eishockeyspieler. Heute ist Grimm längst verheiratet und glücklicher Vater von vier Söhnen. Eishockey betreibt er als Ausgleich zum Alltag zwar immer noch, beruflich aber hat er der den Profistatus im Umfeld der Musik erreicht. Unglücklich über diesen doch etwas anderen Verlauf seines Lebens ist der 44-jährige Walter Grimm aber keineswegs. Mit Leib und Seele widmet er sich in der Freizeit seiner geliebten Familie, setzt als talentierter Musiker in verschiedenen Musikrichtungen Akzente und stellt sich seit 16 Jahren im eigenen Musikgeschäft mit viel Elan in den Dienst der Kunden.

Mit einem freundlichen Lächeln im Gesicht begrüsst Walter Grimm am Empfang seines einladend eingerichteten Musikgeschäftes einen eintreffenden Kunden. Gleich anschliessend suchen er und eine Mitarbeiterin in kollegialer Atmosphäre nach den Ursachen für ein aktuelles Computerproblem. Noch ein kurzer Gang in die Werkstatt mit aufmunterndem Blickkontakt zu seinen Instrumentenreparateuren, und schon stellt sich der Musiker und Geschäftsinhaber den Fragen der Stubete-Redaktion.

Bald wird klar, dass die Liebe zur Musik bei Walter Grimm nicht von ungefähr kommt. Schon sein Vater war ein leidenschaftlicher Ländlermusikant. Er spielte neben Handorgel und Schwyzerörgeli auch Klarinette und Saxophon. So konnte der interessierte Jüngling seinen Vater schon bald zu Wettspielen irgendwo in der Schweiz begleiten und bei Gelegenheit in einschlägigen Ländlerbeizen das Spiel von Jost Ribary sen. oder Kaspar Muther aus nächster Nähe verfol-

gen. Doch nicht nur die Fingerfertigkeit und der Klang der damaligen Spitzenbläser faszinierten Walter Grimm. Auch dem technischen Zusammenspiel von Klappen, Knöpfen und Federn galt seine ganze Aufmerksamkeit, und mit Interesse schaute er ab und zu auch dem längst verstorbenen Örgelbauer Josef Nussbauer über die Schulter. Obschon das Eishockey-Spielen ebenfalls grossen Spass machte und bei den Gleichaltrigen wesentlich mehr Eindruck hinterliess als das volkstümliche Musizieren, eiferte Walter Grimm mit der Klarinette und später auch mit dem Saxophon noch lieber seinen Vorbildern nach, als sich mit Schläger und Puck auf dem Eis zu tummeln. Schon während der Schulzeit absolvierte der talentierte Schüler der Musikschule Winterthur zusammen mit seinem Vater die ersten Engagements unter dem Namen «Kapelle Grimm Vater und Sohn».

Da der junge Musikant nach Schulabschluss in der ganzen Schweiz keine Lehrstelle für seinen Traumberuf als Instrumentenbauer finden konnte, entschloss er sich für eine kaufmännische Ausbildung. Im Zollfreilager Embraport

in Embrach absolvierte er die praktische Lehrzeit mit Fachrichtung Zolldeklarant, und im Anschluss war Walter Grimm während zwei Jahren in dieser Funktion auf dem Flughafen Kloten tätig. Die Musik hat ihn auch in dieser Zeit stets begleitet. Zusammen mit seinem Vater spielte er in der Stadtmusik Winterthur, in den regionalen Jugendmusikschulen wirkte er als Ausbilder, und zusammen mit Gleichgesinnten gründete er 1976 das «Schweizer Volksmusik-Quartett». Diese erste Kapelle war in jener Zeit nicht zuletzt auch wegen des offiziell anmutenden Namens viel und erfolgreich unterwegs. Kurz später war es fast eine logische Folge, dass Walter Grimm auch seine Rekrutenschule bei der Schweizer Militärmusik absolvierte.

Am Konservatorium Winterthur (Klarinette) und an der Musikhochschule Zürich (Harmonielehre) bildete sich Walter Grimm während mehreren Jahren weiter und erlangte dadurch eine immer ausgereifere Technik auf der Klarinette und ein breites Verständnis für die Materie Musik. Dieses Können setzt er seit 1979 in der eigenen Kapelle gekonnt



ein und geniesst in der Volksmusikszene entsprechendes Ansehen. Einen grossen Einfluss auf den jungen Musikanten aus Winterthur übte der unvergessliche Heirassa-Bläser Kaspar Muther aus. Die Beiden standen während mehreren Jahren in engem freundschaftlichen Kontakt, und Walter Grimm konnte vom Altmeister gar manchen Ratschlag entgegennehmen. Unvergessen bleiben in diesem Zusammenhang auch die gemeinsamen Tonaufnahmen von 1979.

In den folgenden Jahren musizierte Walter Grimm mit seiner Kapelle in verschiedenen personellen Zusammensetzungen. Jede Besetzung hatte ihre Eigenheiten, da letztendlich jeder Musiker viel Persönlichkeit mit einbringt und diese in einer Formation auch musikalisch umsetzen darf und soll. So kann Walter Grimm auch keine eigentlichen Höhepunkte nennen, denn mit allen Musikern durfte er immer wieder von Neuem tolle musikalische Momente erleben. Unvergessen bleibt aber jenes Engagement, welches den damals 25-jährigen Bläser 1985 zusammen mit Martin Suter (Akkordeon), Alois Schilliger (Klavier) und Herbert Gander (Bass) nach Amerika geführt hat. Die Auftritte vor begeistertem Publikum in diversen Städten waren wie das Land selber sehr eindrücklich. Auch in der heutigen Besetzung mit Gabriel Betschart (Akkordeon), Urs Krienbühl (Klavier) und Oski Della Torre (Bass) wird vorwiegend Innerschweizer Musik in all ihren Facetten interpretiert. Mit der Querflöte und diversen klassischen Elementen lassen die vier Musikanten ab und zu auch Salonmusik erklingen, und in swingigen Fox-Nummern fliessen auch jazzige Elemente in ihre Musik. Diese Einflüsse sollen aber keineswegs von der eigentlichen Ländlermusik wegführen sondern diese nur punktuell bereichern. Ab und zu tritt die Formation auch mit dem Bläser Bruno Syfrig auf, der schon seit vielen Jahren regelmässig für «2-stimmige» Einsätze beigezogen wird.

Die musikalische Offenheit von Walter Grimm, der mit der Querflöte ab und zu mit einer Pianistin zusammen spielt und als Saxophonist in Reto Parolari's Big Band mitwirkt, widerspiegelt sich auch in dessen rund 80 Eigenkompositionen. Von einem eigenen Stil kann nicht explizit gesprochen werden, denn je nach Idee kann seine Musik an den urchigen Stil von Kasi Geisser erinnern, wie eine Heirassa-Komposition klingen oder kommt konzertant und virtuos daher. Ob-

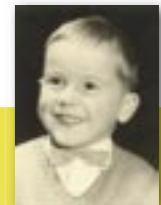
schon ihm die stilechte Interpretation von Tänzen verschiedener Herkunft ein grosses Anliegen ist, verleiht er jedem Stück dank seinem technischem Können und der wohlüberlegten Artikulations- und Spielart seine ganz persönliche Note.

Nach seiner ersten Stelle als kaufmännischer Angestellter auf dem Flughafen Kloten konnte Walter Grimm im zweiten Anlauf ab 1982 auch noch seinen eigentlichen Berufswunsch Wirklichkeit werden lassen. Bei Musik Hug in Zürich absolvierte er die entsprechende Lehre als Instrumentenbauer und konnte im Anschluss daran durch dem Abgang von Jost Ribary jun. auch gleich dessen Stelle übernehmen. Nach dreijähriger Praxis folgte dann am 3. Mai 1988 die Eröffnung des eigenen Musikhauses in Winterthur. Dank seinem Bekanntheitsgrad und sehr guten Dienstleistungen auf allen Ebenen wurde das Fachgeschäft in kürzester Zeit zur Anlaufstelle für Musikantinnen und Musikanten von nah und fern und darf regelmässig auch für bestbekannte Interpreten der Ländlermusikszene arbeiten. Walter Grimm kann in diesem Umfeld seine beiden Berufe optimal verbinden und dank seiner Kommunikationsfreudigkeit auch als Musiker und Verkäufer den Kunden einen kompetente Beratung bieten. Drei ausgewiesene Instrumentenmacher sowie drei Mitarbeiterinnen in Verkauf und Büro komplettieren heute das Musikhaus Walter Grimm in Winterthur. Neben ihrer Aufgabe als Hausfrau hilft übrigens auch Grimms Frau Jeannette tatkräftig mit und erledigt von zuhause aus verschiedene administrative Arbeiten.

Obschon Geschäft und Musik sehr viel Zeit im Leben von Walter Grimm einnehmen, ist seine Familie für ihn stets ein zentraler Anker, der ihm sein vielfältiges Tun überhaupt ermöglicht. Die Familie wohnt zusammen mit drei Katzen und einem Hund im nahen Ellikon an der Thur. Dadurch kann der Familienvater in aller Regel die Mahlzeiten zuhause einnehmen und in ländlicher Umgebung zusätzliche Energie tanken. Neben anderen familiären Aktivitäten macht es ihm besondere Freude, sich zusammen mit seinen beiden älteren Jungs den ehemaligen Traum des Eishockey-Profis zumindest familienintern auch noch erfüllen zu können.

ST/S

STECKBRIEF



Walter Grimm

Geburtsdatum: 5. April 1960

Heimatort: Trubschachen/BE

Zivilstand/Familie: Verheiratet mit Jeannette. Vier Söhne David (14), Danny (12) sowie die Zwillinge Sidney und Josua (8)

Hobbys: Musik, Familie und Eishockey

Gelernte Berufe: Kaufm. Angestellter und Instrumentenmacher

Heutige Tätigkeit: Inhaber eines eigenen Musikfachgeschäftes

Kontakt: Musikhaus Walter Grimm, Pflanzschulstr. 30, 8400 Winterthur, Telefon 052 238 00 40, www.blasinstrumente.ch

Beruflicher Werdegang: Ausbildung als kaufmännischer Angestellter sowie Lehre als Instrumentenmacher.

Einige musikalische Stationen: Unterrichts an der Musikschule Winterthur, Kapelle Grimm Vater und Sohn, Stadtmusik Winterthur, Schweizer Volksmusik-Quartett, Rekrutenschule als Militärtrompeter, Weiterbildung als Klarinetist und im Fach Harmonielehre, Kapelle Walter Grimm, Mitglied in der Big Band von Reto Parolari, u.a.

Tonträger: „Walter Grimm zum Jubiläum“ (1996) mit der Kapelle Walter Grimm sowie Aufnahmen zusammen mit Kaspar Muther.



Das grosse Stubete-Interview mit Walter Grimm

Musikalische und andere Facetten...

Musik kennt unzählige Ausdrucksformen. Warum engagierst Du Dich insbesondere im Bereich der klingenden Folklore?

Die Schweizer Volksmusik liegt mir ganz einfach am nächsten. Mich faszinieren die technischen und anspruchsvollen Anforderungen, die einem Klarinettenisten wie auch jedem anderen Musikanten gestellt werden. Das musikalische Zusammenspiel vergleiche ich gerne mit Mannschaftssport, wo jeder an seinem Platz eine wichtige Rolle übernehmen muss und gleichzeitig die nötigen Freiräume geniesst, um sich persönlich zu entfalten.

Als vielseitiger und talentierter Musiker tanzt Du aber auch gerne einmal auf anderen Hochzeiten...

Ja, gerne sogar! Meine klassische Seite lebe im stillen Kämmerlein sowie in einem «Kammermusik-Trio» aus, und Jazziges pflege ich in der Zivilschutzorchester-Big-Band von Reto Parolari. Mit der Querflöte spiele ich regelmässig mit einer Pianistin. Aber auch als Konsument bin ich nicht nur auf Ländlermusik fixiert. So geniesse ich zum Beispiel gerne solistische Werke für Klarinette oder Flöte mit oder ohne Sinfonieorchester, lasse mich von den Altmeistern des unverwüstlichen Oldtime-Jazz faszinieren oder erfreue mich an gepflegter Salonmusik. Dieser Bereich findet als Ergänzung übrigens auch im Repertoire unserer heutigen Kapelle ab und zu einen Platz.

Mit welcher Musikerin oder welchem Musiker hättest Du gerne einmal zusammen gespielt?

Es gibt unzählige gute Musikerinnen und Musiker im Volksmusikbereich, im Jazz oder auch in der Klassik, die mich faszinieren und mit welchen ich natürlich gerne auch musizieren würde. Explizit kann ich da aber niemanden in den Vordergrund stellen. Jedoch freue ich mich immer wieder von Neuem darüber, dass ich bei all meinen musikalischen Aktivitäten stets mit ausgezeichneten Leuten arbeiten und auftreten darf.

Woher nimmst Du die Energie und Motivation für Deine musikalischen Aktivitäten?

Schon die Musik selber ist inspirierend. Wenn ich am Morgen bei mir im Geschäft, je nach Möglichkeit, üben kann, dann sind meine Batterien wieder richtig aufgeladen, und ich kann mit grosser Motivation meiner Arbeit nachgehen und auch allfälligen Stress ertragen oder abbauen.

In welchem Fach wärst Du heute aktiv, wenn Dir das Tor zur Musik nicht offen gestanden hätte?

Ich habe keine Ahnung, ob das geklappt hätte, aber am allerliebsten wäre ich Eishockeyprofi geworden! Als Ausgleich pflege ich diesen Sport mit grosser Freude und darf dabei immer wieder feststellen, dass sich hinter dem oftmals rauen Gesicht dieses Sportes auch feinfühligere Menschen verstecken, die sehr wohl auch ihre sensible Seite haben.

Wie geht es der Schweizer Ländlermusik in 25 Jahren?

Wenn man die Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte betrachtet, muss ich feststellen, dass sich punkto Qualität schon sehr viel getan hat und es heute zahlreiche Spitzenformationen gibt. Dies wird sich nicht mehr wesentlich verändern. Deshalb glaube ich, dass zur Abwechslung – und in heutiger Perfektion – vermehrt auch wieder alte Musizierarten und Besetzungen in der Volksmusik Einzug halten werden. Eines ist für mich aber ganz klar: Die Ländlermusik muss unbedingt weiterleben, denn einem Land würde ohne eigene Volksmusik ein wichtiger kultureller Mosaikstein fehlen!

Nenne uns drei Dinge ausserhalb der Musik, die in Deinem Leben eine wichtige Rolle gespielt haben oder noch immer spielen.

Ich war stets überzeugt, dass ich ewig ledig bleiben und schon gar keine Kinder haben würde. Nun sind die Heirat sowie der Familienzuwachs durch vier gesunde Kinder für mich ganz klar zu zentralen und wichtigen Punkten in meinem Leben geworden. Als dritten Faktor möchte ich die Bibel erwähnen, die mich seit jeher in ihren Bann zieht und mich – so hoffe ich – entsprechend positiv für das Leben prägen wird.

Welchen Stellenwert hat die Familie in Deinem Leben?

Angesichts der vier Kinder, meiner Frau, den vier Katzen und einem Hund kommt das familiäre Umfeld gefühlsmässig natürlich an erster Stelle. Wenn man aber die effektiv mit der Familie verbrachte Zeit betrachtet, muss ich ungeschminkt zugeben, dass das Geschäft ebenso hoch in der Prioritätsliste eingetragen werden kann.

Was sind Deine charakteristischen Stärken?

Ich pflege gerne den Umgang mit anderen Menschen und kann als gesellig bezeichnet werden. Diese Freude an der Kommunikation kann ich als Verkäufer in meinem Geschäft natürlich entsprechend ausleben. Zudem bin ich als friedliebender Mensch meist sehr aufgestellt und wirke entsprechend motivierend auf mein Umfeld.

...und die Schwächen?

Solche gibt es natürlich auch: Ich kann zum Beispiel sehr schlecht «nein» sagen, und in gewissen Situationen kann ich etwas ungeduldig werden..

Welches Kapitel Deines bisherigen Lebens möchtest Du unter keinen Umständen missen?

Die Musik zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben. Würde dieser Aspekt fehlen, würden alle Kapitel um einige Seiten dünner. Ein ganz besonderes Kapitel ist aber ganz bestimmt meine Familie, die mir grossen Halt gibt und auch nach vielen Jahren noch glücklich miteinander zusammenlebt.

Welches Reiseziel möchtest Du gerne einmal ansteuern?

Da kommt mir spontan Amerika in den Sinn, wo ich auch schon musikalisch im Einsatz sein durfte. Die Vielfalt der verschiedenen Staaten wirkt sehr faszinierend auf mich. Während „der Staat“ Washington fast ein wenig an die Schweiz erinnert, mutet Kalifornien typisch amerikanisch an. Auch die Städte zeigen sich sehr differenziert: Reno beispielsweise wurde mitten in der Wüste angesiedelt, und in New York wurden handkehrum unzählige Wolkenkratzer auf einer Halbinsel am Meer platziert. Ich könnte mir nicht nur aus musikalischem Interesse sehr gut vorstellen, irgendwo in Amerika zu leben.

Fühlst Du Dich in unserer heutigen Welt noch sicher?

Nein, eigentlich fühle ich mich gar nicht mehr sicher. Die vielen Kriege auf der Welt stimmen mich sehr nachdenklich. Da ich mich aber wie bereits erwähnt oft mit dem Wort Gottes auseinandersetze, finde ich vielfach auch Erklärungen für Unbegreifliches und kann daraus Hoffnung für die Zukunft schöpfen.

Gibt es einen Ort, an welchem Du sicher und geborgen bist?

In den eigenen vier Wänden bei meiner Familie oder auch in den Räumlichkeiten meines Geschäftes mit meinen tollen Mitarbeitern fühle ich mich zuhause und zufrieden.

Was sind die grössten Fehler, die heute rund um den Erdball begangen werden?

Fehler werden von uns allen immer wieder gemacht. Die Frage ist nur, wie man mit ihnen umgeht. Ich habe nichts gegen sachliche Auseinandersetzungen und differente Meinungen, finde aber, dass man auch bei unbewältigten Problemen stets in Frieden nebeneinander sollte existieren können. Warum nur finden wir Menschen nicht gemeinsame Lösungen, die das Eskalieren von Konflikten verhindern könnten?

Welche Persönlichkeit würdest Du vorschlagen, wenn Du auf einmal einen Sitz im Bundesrat bestimmen könntest?

Ich bin kein sattelfester Politiker und kenne auch keine Person, die ich mir so spontan in diesem Amt vorstellen könnte. Es ist für unsere Bundesräte eine sehr hohe Anforderung, einen Staat zu leiten und den verschiedenen Bedürfnissen gerecht zu werden. Deshalb finde ich unsere Aufteilung

auf sieben Köpfe gut, denn niemand kann es allen recht machen. Die farbige Palette an verschiedenen Charakteren mit unterschiedlichen Blickwinkeln ist trotz negativen Seiten eine gute Lösung für unser Land.

Wärst auch Du selber ein möglicher Bundesrat?

Nein! Ich könnte mich in diesem Spannungsfeld nicht zurecht finden, da ich mich den vielen Problemen zu wenig stark stellen könnte und stets den friedlichen Konsens suchen würde.

Trotzdem, was möchtest Du sofort verändern, wenn Du die Macht dazu hättest?

Ich möchte unsere Zeit um so viel vervielfachen, dass man im Leben für gewisse Dinge ganz einfach mehr Zeit hätte: Mehr Zeit fürs Musizieren, mehr Zeit, um der Familie gerecht zu werden und auch mehr Zeit, um im Geschäft oder auch als Komponist alle meine Ziele zu erreichen. Wichtig wäre mir aber auch mehr Zeit, um unbekannte Menschen im Dialog, beim Musizieren oder bei anderen gemeinsamen Aktivitäten besser kennen zu lernen. Meist drehen wir uns nämlich im Kreis und verkehren nur mit einem eingeschränkten Verwandtschafts- und Bekanntenkreis.

Welcher TV-Sendung kannst Du einfach nicht widerstehen?

Ich bin ein grosser Fan von Science Fiction, wobei ich solche Filme fast ausschliesslich ab Konserve konsumiere. Zudem verfolge ich sportliche Gruppenwettkämpfe wie die Nationalliga A oder Länderspiele im Eishockey und Fussball mit grossem Interesse.

Und bei welcher stellst Du ab?

Es gibt vieles am Fernsehen, das ich nicht brauche und mir somit auch nicht anschau. Das sind neben brutaler Gewalt auch diverse Filme mit zusammenhangslosem Inhalt.

Welche Errungenschaft der modernen Zeit möchtest Du nicht missen?

Die vielfältigen medizinischen Möglichkeiten, die uns in vielen Fällen das Leben retten und verlängern können!

Und welche bringt Dich auf die Palme?

Die Menge an Autos, die unsere Strassen immer mehr und mehr verstopfen! Ich habe grundsätzlich nichts gegen das Auto und profitiere auch selber gerne davon, aber irgendwann ist das Fass einfach voll. Man denke an den Stau, wenn man an nächste Engagement fahren muss.

Mit was macht man Dir die grösste Freude?

Ich kann mich an vielen kleinen Dingen des täglichen Lebens erfreuen. So schätze ich mich nicht nur aus beruflichem Interesse jeden persönlichen Kontakt mit meiner Kundschaft. Eine grosse Freude macht man mir natürlich auch mit einer guten Flasche «Bordeaux», die ich dann gerne zusammen mit interessanten Menschen geniesse.

Wann bist Du sprachlos?

Eigentlich nie! Ich bin eine redselige Person, die man nicht so schnell zum Schweigen bringt...

Gibt es einen unerfüllten Lebenswunsch?

Es wird wohl immer ein Traum bleiben, aber ich würde sehr gerne eine eigene Klarinette kreieren und produzieren..

sts

